



Anbindung Coburg Süd/Ausschnitt (Modell)
Titel: Neubaustrecke und Verbindungskurve im Süden von Coburg, 2011

Neubaustrecke Ebenfeld–Erfurt

Füllbachtalbrücke

Füllbachbrücke

Anbindung Coburg Süd

Impressum

Herausgeber
DB ProjektBau GmbH
Regionalbereich Südost
Großprojekt VDE 8
Projektabschnitt
NBS Ebenfeld–Erfurt
Kurt-Schumacher-Straße 1
99084 Erfurt

Tel.: 0361 4300 242
Foto
Titel Nürnberg Luftbild,
Hajo Dietz
Frank Kniestedt DB AG

Änderungen vorbehalten
Einzelangaben ohne Gewähr
Stand: Dezember 2011

www.vde8.de

Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr. 8.1

Dieses Projekt wird kofinanziert von der Europäischen Union – Transeuropäische Netze für Verkehrsinfrastrukturen



Das Projekt



Verkehrsprojekt Deutsche Einheit (VDE) Nr. 8
Aus-/Neubaustrecke Nürnberg-Erfurt-Leipzig/Halle-Berlin

Anbindung Coburg Süd

Die Anbindung der Neubaustrecke Ebsfeld-Erfurt an die Stadt Coburg erfolgt im Süden über die eingleisige Verbindungskurve Niederfüllbach an die bestehende Strecke Coburg-Lichtenfels. Sie führt durch den Tunnel Füllbach, über die Eisenbahnüberführung (EÜ) Füllbach und die EÜ über die Bundesstraße B303. Diese ist unter Aufrechterhaltung des Straßenverkehrs entsprechend abgesenkt worden. Im weiteren Verlauf der Neubaustrecke Ebsfeld-Erfurt in Richtung Norden quert die zweigleisige Trasse das Füllbachtal zwischen Niederfüllbach im Osten und Roth am Forst im Westen im Landkreis Coburg (Bayern) in zirka 40 Meter Höhe. Im Talgrund verlaufen die Bundesstraße B 303, die DB-Strecke Coburg-Lichtenfels sowie der Füllbach. Etwa in Talmitte befindet sich das Betriebsgelände einer Firma in Parallellage zum Brückenbauwerk.

Das Projekt ist durch die innerörtliche Lage und die umfangreichen Koordinierungen der unterschiedlichen Verkehrsmittel sehr anspruchsvoll.



Einbindung Coburg Süd mit Füllbachbrücke und EÜ über die B303 im Bau, 2009

Zahlen und Fakten EÜ Füllbach

Bauwerksart	Spannbeton- Massivplatte als Durchlaufträger
Länge	90 m
Breite	7,17 m
Maximale Höhe	7 m
Konstruktionshöhe	1,05 m
Bauhöhe	1,86 m
Stützweiten	15 - 3x20 - 15 m
Gleise	2
Erdaushub	ca. 660 m³
Beton Gründungen, Pfeiler u. Widerlager	ca. 750 m³
Beton für Überbau einschl. Randkappen	ca. 580 m³
Betonstahl	ca. 180 t
Spannstahl	ca. 30 t
Entwurfsgeschwindigkeit	160 km/h
Inbetriebnahme der Strecke	2017

Eisenbahnüberführung Füllbach

Die Eisenbahnüberführung (EÜ) Füllbach mit einer Gesamtlänge von 90 Meter überquert im Zuge der Verbindungskurve Niederfüllbach südlich der Bundesstraße B 303 den Füllbach sowie die Wirtschaftswege Rostenwiesenweg und Säugraben. Der Überbau der Brücke wurde als Spannbeton-Durchlaufträger mit fünf Feldern gebaut. Nach Herstellung der Widerlager und Pfeiler wurde der Brückenüberbau in zirka 7 Meter Höhe auf einem bodengestützten Traggerüst betoniert. Vor dem Bau mußte als landschaftspflegerische Begleitmaßnahme der bisher geradlinig von Ost nach West verlaufende Füllbach nach ökologischen Kriterien verlegt werden. Durch die Anpassung des Füllbaches an seine ursprüngliche Fließform, das Anlegen von Tümpeln und Altarmen bieten die entstehenden Feucht- und Nassbereiche sehr gute Lebensräume für die örtliche Flora und Fauna.

Das Bauwerk erhält vor Inbetriebnahme der Neubaustrecke Schallschutzwände als Maßnahme des aktiven Schallschutzes.



Im Trog abgesenkte Bundesstraße B303 unter der Brücke im Zuge der Verbindungskurve zur südlichen Anbindung an Coburg, 2011

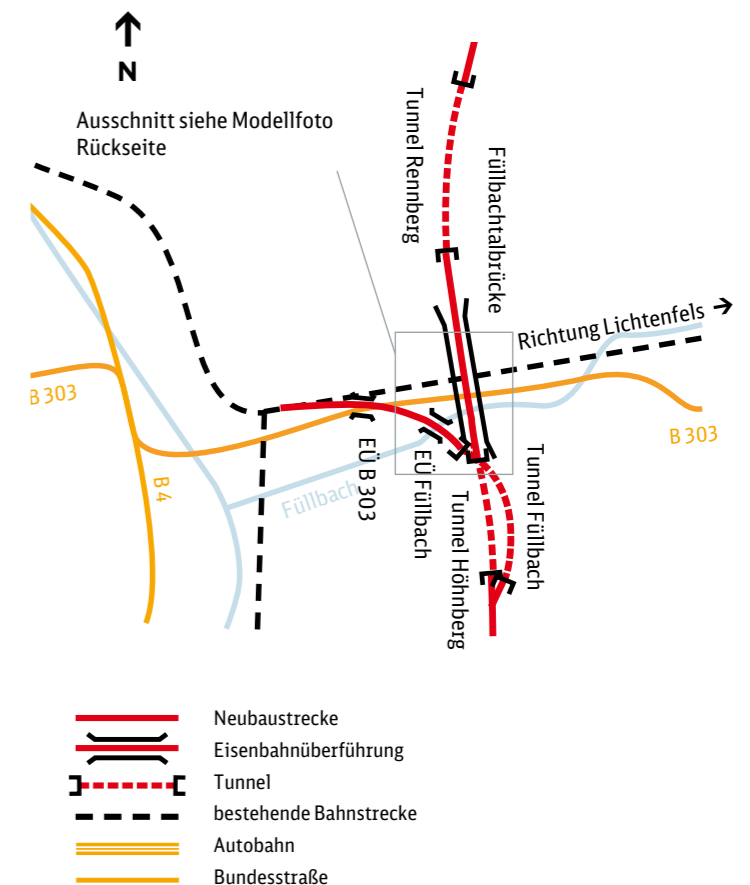


Informationstafeln an der Füllbachtalbrücke

Eisenbahnüberführung Füllbachtalbrücke

Grundgedanke des Brückenentwurfes ist eine größtmögliche Transparenz zur optimalen Einbindung des Bauwerkes in das Landschaftsbild. Das Tal ist geprägt von einem zirka 600 Meter breiten Talboden mit südlich und nördlich sanft bis flach ansteigenden Flanken. Die schlanke Balkenbrücke hat eine Gesamtlänge von 1.012 Meter. Auf den zirka 40 Meter hohen Pfeilern wurde der Überbau der Brücke als Spannbeton-Durchlaufträger-Kette mit einem einzelligen Hohlkastenquerschnitt und einer Regelstützweite von 58 Meter hergestellt. Im Kreuzungsbereich der Talbrücke mit der B 303, der Anschlussstelle Roth am Forst/Grub am Forst und dem Füllbach wurde auf Grund der örtlichen Gegebenheiten und der erforderlichen Sichtweiten für den Straßenverkehr auf der B303 die Regelstützweite in 3 Feldern auf 63 Meter erhöht. Durch die gleichzeitige Längenanpassung der angrenzenden Brückenfelder im Norden auf 53 Meter gelingt in Verbindung mit dem Geländeverlauf der Talsohle eine gestalterisch ansprechende Eingliederung der abweichenden Stützweiten. Nach der Herstellung der Widerlager und der Brückenpfeiler wurde der Brückenüberbau mit einem von Pfeiler zu Pfeiler verfahrbaren Vorschubgerüst ohne Beeinträchtigung des Talgrundes in bis zu 40 Meter Höhe hergestellt.

Das Bauwerk erhält vor Inbetriebnahme der Neubaustrecke Schallschutzwände als Maßnahme des aktiven Schallschutzes.



- Neubaustrecke
- Eisenbahnüberführung
- - - Tunnel
- - - bestehende Bahnstrecke
- Autobahn
- Bundesstraße